

hauszeilen

Aktuelles von der KVV Olbersdorf

Von Vertrauen, Freunden und Liebe

Gedanken zum Jahresende

Neues Wohngebiet vorgestellt

Heinrich-Heine-Straße

Abschied nach 30 Jahren

Die KVV sagt „Danke“



KVV

Besser als gewohnt.

VORWORT

„Es ist gleich falsch, Allen oder Keinem zu trauen.“*(Lucius Annaeus Seneca)*

► Nun geht es zu Ende, das Jahr 2015. Ein Jahr, in dem viel passiert ist. Viel von dem war bis dahin einzigartig, unglaublich, unvorstellbar. Dachte man. Doch am Ende dieses Jahres lässt sich erkennen, dass all das Einzigartige, das Unglaubliche und auch das Unvorstellbare nichts ist. Nichts im Vergleich zu Vertrauen, Zuversicht und Glauben. Warum ich dies schreibe, lässt sich am besten eben mit dem Jahr 2015 erklären, einem Jahr, welches in Olbersdorf, aber auch in Europa einzigartig, unglaublich und unvorstellbar ist. Erinnern wir uns an die erste Jahreshälfte, in der es notwendig wurde, dass die Gemeinderäte von 100pro Olbersdorf klagen mussten. Klagen, damit sie gesetzlich verbrieft Rechte der Demokratie ausüben durften, nämlich mitzureden, ob unser Dorf eigenständig bleiben soll. Das gab es in Sachsen noch nie, doch es war die einzige Möglichkeit, wenn einem Teil des Gemeinderates bei wichtigen Entscheidungen quasi der Stuhl vor die Tür gestellt wird.

Es folgte eine Bürgermeisterwahl, bei der man denken konnte es geht um den Einzug in den Deutschen Bundestag. Plakate, Transparente, Heftchen und ein über Wochen geführter Straßenwahlkampf ließen unsere Einwohner nicht kalt, doch zumindest unbeeindruckt. Auch wenn man das Gefühl hatte, dass es in dieser Zeit nur Befürworter oder Gegner gab. Olbersdorf hat sich am Ende entschieden: souverän und deutlich. Eine Entscheidung für Vertrauen in die bisher geleistete Arbeit und die Notwendigkeit, gemeinsam an einem Strang zu ziehen.

Doch genau das war nicht mehr möglich, denn als auch noch das Verwaltungsgericht den klagenden Räten Recht zusprach, verließen 11 Gemeinderäte von CDU und Unabhängiger Bürgerliste das Gremium. Auch das ein Novum in Sachsen.

Was nun folgte, war in den zurückliegenden Monaten, gar Jahren nicht mehr vorstellbar. Alle Parteien und Wählervereinigungen setzten sich mit dem Bürgermeister an einen Tisch und sprachen sich aus. Sie sprachen sich dafür aus, gemeinsam wieder an der Entwicklung

unserer Gemeinde zu arbeiten und das geht nur mit Vertrauen. Die seit August folgenden Gemeinderatssitzungen lebten spürbar von diesem Geist.

Doch wenn man dem Jahr weiter folgt, war das alles nichts im Vergleich zu den Herausforderungen, die die Flüchtlingswelle an Deutschland und Europa stellte und immer noch stellt. Diese Krise offenbarte den Geist heutiger Politik. Da geht es nicht um Solidarität, gemeinsam eine Krise zu bewältigen. Nein es geht darum, wer politisch Recht hat und wer aus welcher Situation am meisten Kapital schlägt. Anders kann man sich den Streit um „Transitzonen“ bzw. „Einreisezentren“ oder die gerechte Verteilung der Flüchtlinge auf alle Länder der Europäischen Union nicht erklären.

Was in der Bevölkerung zurückbleibt, ist am Ende Angst. Angst vor neuen Situationen. Aber auch Angst, weil man es einfach nicht besser weiß und offenbar niemand in der Lage ist, es vernünftig und ohne politische Polemik zu erklären. Und dennoch ist das alles nichts, wenn am Ende Menschen auf der Strecke bleiben. Ganz gleich ob diese vor Elend und Krieg flüchten oder diese in einem Flugzeug vom Himmel gebombt oder mitten in Paris aus dem Leben gerissen werden. Die Anschläge von Paris haben uns vor Augen geführt, dass Hass und die Erlangung unbedingter Macht Terror und Schrecken über die Menschheit bringen. Ganz gleich, ob im Namen einer Religion oder gar im Namen Gottes höchst selbst. Du sollst nicht töten, war und ist Gottes Wille auch schon zu Zeiten der christlichen Kreuzzüge.

Auch wenn sich das Leben nach den Anschlägen langsam wieder normalisiert und die Angst Schritt für Schritt in den Hintergrund gerät. Ich habe an die Menschen gedacht, welche dort sinnlos ihr Leben ließen. Was hatten sie an diesem Abend vor? Wollten sie feiern? Musik genießen? Sich zum ersten Date treffen? Oder etwas für die Familie besorgen? Wir werden es nicht erfahren. Doch wir wissen, dass 130 Menschen sinnlos gestorben sind. Aber die Anschläge von Paris zeigen auch, wie schnell es gehen kann, dass

alles Wichtige plötzlich unwichtig, ja bedeutungslos ist.

Deshalb wünsche ich mir gerade jetzt zur Weihnachtszeit, dass wir mal wieder innehalten. Nicht die vielen kleinen Filme, die uns an Weihnachten erinnern sollen und die uns fast täglich über Whats app oder facebook erreichen, sind es, die Weihnachten ausmachen.

Weihnachten heißt zu glauben, zu vertrauen, zu lieben und zu verzeihen. Kennen wir die Sorgen unserer Nachbarn? Kennen wir unsere Nachbarn überhaupt? Wissen wir um die Sorgen unserer Verwandten in der Familie? Wann haben wir uns das letzte Mal für sie Zeit genommen oder ein liebes Wort mit ihnen gesprochen?

Lassen Sie uns nicht nur über die digitalen Kummerkästen frohe Botschaften tauschen, sondern einfach mal wieder ganz analog unseren Mitmenschen gegenüber treten. Ein liebes Wort über den Gartenzaun, ein beigelegter Streit oder ein helfender Handgriff in der Familie und unter Nachbarn vertreiben die Einsamkeit. Sie schaffen Nähe und Vertrauen, was wir mit unseren tausend virtuellen „Freunden“ nie erleben werden.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit wünsche ich deshalb uns allen, dass wir diese besinnlich im Kreise unserer Lieben gesund und voller Frieden verbringen können. Ich wünsche uns, dass niemand einsam sein muss in diesen Tagen der Nähe, der Liebe und des Glaubens. Für das neue Jahr wünsche ich uns allen einen guten Start, ganz viel Kraft, um alle Herausforderungen, die vor uns liegen zu meistern. Für das neue Jahr wünsche ich mir für uns alle Gesundheit und wie noch nie zuvor Frieden.

Herzlichst
Ihr Karsten Hummel



IN NEUEM GLANZ

Mehrfamilienhaus Poststraße 3

► Baulärm bestimmte einige Monate in diesem Jahr das Geschehen im Haus Poststraße 3. Und das aus gutem Grund. Nach dem Aus des Zahntechniklabors im Erdgeschoss stand die Frage nach der Vermietbarkeit. Ein Gewerbemietler war nicht in Sicht und so entschieden wir uns zum Umbau. Aus einer Gewerbeeinheit wurden zwei großzügige Dreiraumwohnungen und ein geräumiges Zweiraum-Appartement. Jeweils mit separater Austrittsmöglichkeit zum zur Wohnung gehörenden Sitzplatz im Garten.

Der großzügige Schnitt der Wohnungen und die ruhige Lage im Niederdorf, unweit der Kirchbergaussicht und damit ganz nah am Naherholungsgebiet Olbersdorfer See, waren wohl auch die Triebkraft für die schnelle Vermietung. So standen die Mieter quasi mit Baubeginn fest und konnten – soweit bautechnisch möglich – ihre Vorstellungen mit einbringen.

Natürlich geht eine Baumaßnahme mit Schmutz und Lärm einher. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Mietern dieses Hauses für das gezeigte Verständnis. Dies auch für die während des Bauablaufs erfolgte Entscheidung,



die Fassade inklusive der Abdichtung zum Erdreich zu sanieren und das Treppenhaus zu renovieren. So gab es zwar noch ein paar Tage länger baubedingte Einschränkungen, doch das Ergebnis

spricht nun für sich. Mit der Poststraße 3 fügt sich wieder ein Altbauschmuckstück in leuchtendem Gelb an die umliegende Neubebauung an.

JETZT GEHT'S LOS

Sanierung von 3 Wohneinheiten im Gebäude Dr.-Külz-Straße 2

► Lange standen zwei Wohnungen in der Dr.-Külz-Straße 2 leer. Die ungünstig geschnittenen Grundrisse konnten in den Vermietungsgesprächen nicht überzeugen. Deshalb entschieden wir uns nach dem Leerzug der Wohnung im Erdgeschoss, alle drei übereinander liegenden Wohnungen neu zu konzipieren, um sie für die Vermietung wieder attraktiv zu gestalten.

Neben notwendigen Grundrissänderungen wird auch die Haustechnik umfassend modernisiert. Alle Wohnungen erhalten zudem einen Balkon und damit ihr eigenes „Frischluft-Reich“.

Zurzeit laufen das Verfahren zur Baugenehmigung und die Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen. Nach Erhalt der Baugenehmigung sollen die Ausschreibung und der Bau dann unverzüglich beginnen. Der Bezug der modernen zwei 3-Raumwohnungen und des Zweizimmer-Appartements ist abhängig vom Erhalt der Baugenehmigung ab September 2016 geplant. Sie haben Interesse?

Dann wenden Sie sich bitte an Frau Anja Kögler. Sie nimmt Ihre Anfrage gern auf und berät Sie rund um diese neuen Wohnungen.



Anja Kögler
Telefon: (03583) 6972-15
anja.koegler@besser-als-gewohnt.de



Neu in unserem Angebot

Das Wohngebiet Heinrich-Heine-Straße



Heine-Straße zum Verkauf. Damit wurde eine Lücke in unsere Angebotspalette gerissen, die sich zwischen saniertem Altbau und dem WBS-70 auftrat.

Deshalb haben wir uns bereits seit 2012 um den Rückkauf der Immobilien bemüht. Zunächst scheiterte dies an den unterschiedlichen Preisvorstellungen. Doch im Jahr 2014 erfolgte ein neuer Versuch. Diesmal vom Verkäufer ausgehend, einigten sich beide Seiten schnell und so konnten wir zum Jahreswechsel 2014/2015 insgesamt 111 Wohnungen in der Heinrich-Heine-Straße und der Clara-Zetkin-Straße wieder in unseren Bestand aufnehmen.

Wir zögerten nicht lange und setzten in den leerstehenden Wohnungen ein umfassendes Modernisierungsprogramm in Gang. Das bedeutet, dass wir zunächst fünf Wohnungen für die Neuvermietung grundlegend saniert und modernisiert haben. Nach deren Fertigstellung wurden diese in die Vermietung überführt.

► Im Jahr 1998 musste die KfW im Rahmen der Alt- und Wendeschuldenentlastung einen Teil ihrer Wohnungen

privatisieren, also verkaufen. So kam neben zwei Gebäuden in der Grundbachsiedlung auch das Wohngebiet Heinrich-

Beispielangebot 2-Raumwohnung

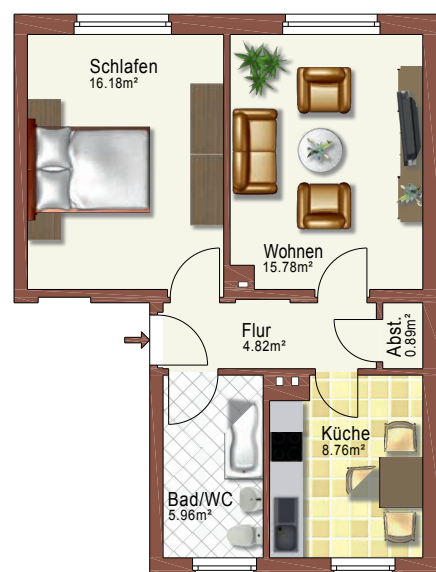
Zimmer:	2
Wohnfläche:	51,10 m ²
Objektzustand:	saniert
Bezugsfrei:	nach Vereinbarung
Stellplatz:	öffentl. Verkehrsraum
Balkon:	Nein
Kaution:	470,00 EUR

Miete:

Grundmiete	235,00 EUR
Heizung/Warmwasser	55,00 EUR
Betriebskosten	55,00 EUR
Gesamtmiete	345,00 EUR

Kennwerte Energieausweis:

Energieausweistyp	Verbrauchsausweis
Energieverbrauchskennwert	165,9 kWh/m ² p. a.
Energieverbrauch für Warmwasser	enthalten
Energieträger	Erdgas
Baujahr	1985



An die ersten Wohnungen anschließend, wurde immer mit Neuvermietungs Wünschen die passende Wohnung angepackt und ebenfalls grundlegend saniert und in einen zeitgemäßen technischen und wohnlichen Stand gebracht. Durch dieses Vorgehen kann der neue Mieter in einem gewissen Umfang seine eigenen Vorstellungen mit einbringen, denn z. B. beim Bodenbelag, den Badfliesen oder der Badausstattung kann aus verschiedenen Varianten gewählt werden.

Die Grundrisse der Wohnungen sind ohnehin sehr praktisch angelegt und bieten daher reichlich Spielraum in der Gestaltung der Einrichtung. Wohnzimmer und Schlafzimmer sind nahezu quadratische Räume. Die Küche bietet ausreichend Platz für Arbeitsflächen, Schränke und einen Essplatz.

Die Zweiraumwohnungen verfügen zudem über eine praktische Abstellkammer. Die Dreiraumwohnungen haben zusätzlich ein Kinder-, Arbeits- oder Gästezimmer.

Bei den Bädern gibt es eine komfortable

Grundausrüstung. Diese besteht aus Waschbecken, WC, Waschmaschinenanschluss sowie aus Badewanne oder Dusche. Ein großes Fenster bringt helles Tageslicht ins Bad und sorgt so für noch mehr Komfort. Alle Räume und das Treppenhaus werden über einen zentralen Flur aus erreicht. All das konnten Sie bereits am 12. September 2015 zu unserem Tag der offenen Tür in Augenschein nehmen.

Die Wohnungen in diesem Wohngebiet überzeugen durch ihre Ausstattung, die Helligkeit und natürlich durch ihre zentrale und ruhige Lage. Das Grenzlandcenter mit der Gemeindeverwaltung, Einkaufsmöglichkeiten und Ärzten ist nur 5 Gehminuten entfernt. Ebenso das Markt- und Geschäftshaus am Olbersdorfer Wendeplatz oder die Wäscherei und die Apotheke an der Julius-Ringehaus-Straße.

Natürlich stehen wir mit der Umgestaltung unserer Wohnungen und der Außenanlagen noch am Anfang. Deshalb werden wir neben der Fortsetzung der Modernisierungsarbeiten in den

Wohnungen im Jahr 2016 ein Konzept zur Gestaltung der Außenanlagen für die Gebäude Heinrich-Heine-Straße 18-22 sowie 15-19 und 21-25 erarbeiten. Diese Gebäude gehören vollständig zu unserem Bestand. An einigen Außenanlagen hat der Zahn der Zeit sichtbar genagt. Doch wenn wir modernisieren, wollen wir diese gleichzeitig an die Bedürfnisse der Mieter anpassen und das benötigt einen gewissen Planungsvorlauf.

Sie können also gespannt bleiben, denn es wird sich auch in den nächsten Monaten wieder einiges in Ihrem Wohngebiet bewegen.



Anja Kögler

Telefon: (03583) 6972-15

anja.koegler@besser-als-gewohnt.de



Beispielangebot 3-Raumwohnung

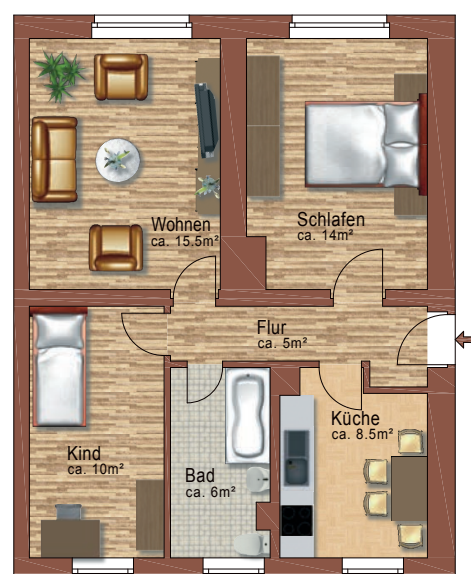
Zimmer:	3
Wohnfläche:	59,15 m ²
Objektzustand:	saniert
Bezugsfrei:	nach Vereinbarung
Stellplatz:	öffentl. Verkehrsraum
Balkon:	Nein
Kaution:	550,00 EUR

Miete:

Grundmiete	275,00 EUR
Heizung/Warmwasser	70,00 EUR
Betriebskosten	68,00 EUR
Gesamtmierte	413,00 EUR

Kennwerte Energieausweis:

Energieausweistyp	Verbrauchsausweis
Energieverbrauchskennwert	165,9 kWh/m ² p. a.
Energieverbrauch für Warmwasser	enthalten
Energieträger	Erdgas
Baujahr	1985





Eine Ära geht zu Ende – wir bedanken uns!

► Sehr geehrte Mieter,

nach 30 Arbeitsjahren beende ich meine Tätigkeit als Kundenbetreuerin der Miet- & Hausverwaltung bei der KWV Olbersdorf mbH. Begonnen habe ich 1984 als Wohnungswirtschaftlerin beim Gemeindeverband Jonsdorf. Dazu gehörten die Gemeinden Olbersdorf, Jonsdorf, Oybin, Hartau, Bertsdorf und Lückendorf. Mit dem Ruhestand steht nun ein neuer Lebensabschnitt für mich an.

Zurückblickend war meine Arbeit bei der KWV sehr abwechslungsreich und aktiv. Auch weil 1988 der Neubaubestand in Olbersdorf – die heutige Grundbachtal-Siedlung – begonnen wurde. Über 1.000 neue Wohnungen kamen so in unsere Verwaltung.

Mit der Wende 1990 kam die nächste Veränderung. Der Gemeindeverband löste sich auf und wir starteten 1991 als KWV mbH Olbersdorf neu. Nach und nach wurden unsere Altbauwohnungen saniert, mit Heizung, WC und Bädern auf einen neuen Stand gebracht. Dabei fallen mir Gebäude wie zum Beispiel die Dr.-W.-Külz-Straße 2, 4, 8, die Poststraße 3 und 14, die Rosa-Luxemburg-Straße 1-5, 12-16 und 34-38 oder aber die Julius-Ringehan-Straße 23-33 ein.

Viele Mieter habe ich beim Bezug ihrer neuen Wohnungen begleitet und während ihrer Mietzeit bei der KWV betreut. Was den Neubezug von Wohnungen angeht, denke ich besonders an zwei Gebäude zurück. Im ehemaligen Altenpflegeheim Friedrich Wagner in der Ernst-May-Straße 39 entstand unsere erste barrierefreie Wohnanlage in Olbersdorf. Mit dem Neubau am Oberen Viebig 3 a-c kam eine zweite barrierefreie und integrative Wohnanlage hinzu. Diese bot nun auch für Menschen mit geistiger Behinderung Wohnraum an.

In den Jahren 2000 und 2001 bauten wir die Eigentumswohnungen auf der Südstraße 9 und der Bärschstraße 8,

deren Verwaltung fortan zu meinem Arbeitsbereich gehörte. Dies kannte ich bereits aus den Gebäuden Heinrich-Heine-Straße/Clara-Zetkin-Straße, die im Rahmen der Altschuldenhilfe 1998 verkauft werden mussten. Doch wie die Zeit spielt, konnte ich in meinem letzten Arbeitsjahr bei der KWV noch den Rück-erwerb von 111 Wohnungen aus diesem ehemaligen Bestand miterleben.

Auch wenn ich in den letzten Jahren gesundheitlich bedingt im Arbeitsleben kürzer treten musste. Die Anliegen unserer Mieter und Eigentümer waren für mich immer Antrieb und Aufgabe. Deshalb besteht bis heute zu vielen Mietern und auch Eigentümern unserer Wohneigentümergeinschaften noch ein guter und zum Teil freundschaftlicher Kontakt.



Als Fazit kann ich sagen, dass die Arbeit in der kommunalen Wohnungswirtschaft eine anspruchsvolle und sehr vielseitige Arbeit ist. Man lernt viele Menschen in unterschiedlichen Lebens- und Problemlagen kennen und diese Begegnungen möchte ich nicht missen.

Deshalb ist es für mich beruhigend, wenn ich den Staffelstab in zuverlässige Hände weitergeben kann. Ich denke, dass Ihnen mit Frau Anja Kögler auch in Zukunft eine gute und verlässliche Ansprechpartnerin in der KWV zur Verfügung steht.

Abschließend wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr. Bleiben Sie glücklich und gesund.

Herzlichst
Ihre

Martina Kretschmer
Kundenbetreuerin Miet-&
Hausverwaltung



Mein Name ist Anja Kögler und ich arbeite seit Februar dieses Jahres in der Kundenbetreuung Miet- & Hausverwaltung der KWV. Zu meinem Tätigkeits-

gebiet gehört dabei die Verwaltung der Wohnungen im Wohngebiet Heinrich-Heine-Straße sowie im Altbaubestand der KWV. Des Weiteren gehört die Betreuung der von der KWV für Dritte und Wohneigentümergeinschaften verwalteten Liegenschaften zu meinen Aufgaben. Die dafür benötigten Kenntnisse habe ich mir in meinem Studium an der Zittauer Hochschule angeeignet und konnte diese in einer Zittauer Immobilienverwaltung über mehrere Jahre praxisnah vertiefen. Auch hat mir die gute Einarbeitung durch Frau Kretschmer geholfen, schnell einen umfassenden Überblick über die von mir jetzt betreuten Objekte zu erhalten. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Frau Kretschmer bedanken. Damit sehe ich mich für die künftige Zusammenarbeit mit unseren Mietern gut gerüstet und freue mich auf diese. Frau Kretschmer wünsche ich für Ihren nun anstehenden, wohlverdienten Ruhestand alles Gute.

Ihre Anja Kögler

Frau Kretschmer hat in ihren mehr als 30 Jahren in der Olbersdorfer Wohnungswirtschaft und davon in den letzten 24 bei der KWV ihre Spuren hinterlassen. Im Kontakt mit unseren Mietern war und ist sie bis heute ein prägender Teil unseres Unternehmens, wenngleich sie in den letzten Jahren schon etwas kürzer treten musste. Dennoch war auf Frau Kretschmer immer Verlass und genau das ist es, was unsere Kunden und natürlich die Kolleginnen und Kollegen der KWV an ihr schätzen. Mit dem Wechsel in den Ruhestand kann Frau Kretschmer sich jetzt Dingen widmen, für die im beruflichen Alltag oftmals keine Zeit bleibt. Dafür wünschen wir ihr alles Gute, vor allem aber ganz viel Gesundheit und bedanken uns bei Frau Kretschmer für die gute und engagierte Zusammenarbeit.

Karsten Hummel, Geschäftsführer

Kabelfernsehen



Im Zuge der Modernisierung und Erweiterung der Kabelnetze haben sich die Senderbelegungen für Radio und Fernsehen immer wieder einmal geändert. Die jeweils aktuelle Senderbelegung können Sie direkt beim Anbieter BWK in Zittau erfragen:

Telefon BWK (03583) 77 25-0

Alternativ finden Sie die Senderbelegungen auch direkt über den Kabelnetzanbieter im Internet unter:

<http://helpdesk.kdgforum.de/sendb/belegung.html>

Hier müssen folgende Felder ausgewählt werden:

Bundesland: **Sachsen**
ausgewähltes Netz: **Bautzen**
Versorgungsgebiet: **Olbersdorf**

DAUERBRENNER

Sperrmüll

► Jedes Jahr erreicht uns eine Vielzahl von Anfragen zur Sperrmüllentsorgung. Aus diesem Grund haben wir hier die wichtigsten Fakten für Sie zusammengestellt:

Wie Viel?

Jede Mietpartei kann bis zu einem Gesamtvolumen von 2 m³ pro Abfuhr sowie einem Gewicht bis zu 50 kg pro Einzelteil in den Abmessungen bis höchstens 0,80 m × 1,20 m × 2,00 m je Einzelstück Sperrmüll entsorgen.

Wie oft?

Max. 2 Mal pro Jahr.

Wie beantrage ich die Entsorgung?

Mittels Sperrmüllkarte (befindet sich im Abfallkalender) oder per Online-Formular unter www.abfall-eglz.de.

Abholungsfrist:

Innerhalb einer Frist von 4 Wochen erhalten Sie einen Termin von der EGLZ.



Es besteht auch die Möglichkeit der Selbstanlieferung an den Wertstoffhöfen in Lawalde oder Zittau. Hier ist die Sperrmüllkarte mit abzugeben.

TIPPS

Auch im Winter gilt: 3 × täglich Fenster auf



► Wenn draußen Eis und Schnee liegen, haben wir es gern gemütlich warm in unseren Wohnungen. Viele Mieter fragen sich jedoch, warum sie bei Eiseskälte die schön geheizte Wohnung am besten dreimal täglich - morgens,

mittags und abends - lüften sollen. Die Antwort ist ganz einfach: Weil es Geld spart und nebenbei das Raumklima verbessert und Schimmelbildung vorbeugt. Wussten Sie, dass jeder Mensch täglich ca. ein bis zwei Liter Wasser in Form von Dampf an die Luft abgibt? Wird nicht gelüftet, schlägt sich diese Feuchtigkeit in Ecken und an Wänden nieder und Schimmelpilze können gedeihen. Lüften Sie mit weit geöffnetem Fenster - ankippen reicht leider nicht aus - wird die verbrauchte, feuchte Luft ausgetauscht, ohne dass die Wände auskühlen. Tipp: Sobald der Beschlag an der Scheibe verschwunden ist, war das Fenster lange genug geöffnet. Danach ist die Woh-

nung in nur fünf Minuten wieder mollig warm. Wie das geht? Hier ist die Erklärung: Stellen Sie sich die Wohnung als einen Topf vor. Erfahrungsgemäß dauert es länger, einen vollen Topf Wasser zu erwärmen, als einen halbvollen. Ähnlich verhält es sich mit Ihrer Wohnung: Die Menge an Wasserdampf in der Luft war vor dem Lüften noch sehr hoch. Nach dem Lüften ist die Feuchtigkeit nun stark reduziert und die Luft schnell wieder erwärmt. Es ist zudem gesünder für Körper und Bausubstanz und spart bares Geld. Denn auch zum Warmhalten der trockeneren Luft brauchen Sie weniger Energie. Probieren Sie es doch mal aus. Sie werden staunen.

Vielen Dank für Ihre Treue!

► Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Treue bedanken. Der Geschäftsführer und alle

Mitarbeiter der KWV wünschen unseren Mietern auf diesem Wege ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest.

Genießen Sie die Tage im Kreise Ihrer Lieben und starten Sie hoffentlich gesund und gut erholt ins neue Jahr 2016.

HAUSREINIGUNG

Ab 1.1.2015 startet in der Grundbachsiedlung die Hausreinigung durch Dienstleister

► Jeder kennt das: Meist ist man mit der Hausordnung dran, wenn es gerade am allerwenigsten passt. Bei manchen Mietparteien sind alle Erwachsenen berufstätig und haben schlicht keine Zeit. In anderen Haushalten sind die Mieter mittlerweile sehr alt geworden oder krank und haben nicht mehr die Kraft. Deshalb organisierten sich viele in den letzten Jahren bezahlte Hilfen, die ihnen die Arbeit abnehmen. Und nicht selten ärgern sich diese Mieter und jene, die immer gewissenhaft ihren Dienst erledigen, darüber, dass andere es mit der Gründlichkeit und Pünktlichkeit nicht so genau nehmen wie sie selbst. Damit Sie sich nicht weiter ärgern oder gar streiten müssen, haben wir uns entschieden die Hausordnung in der Grundbachsiedlung in professionelle Hände zu legen. Dabei haben wir seit unserer Ankündigung in den vergangenen Wochen sehr unterschiedliche Gedanken zu diesem Thema gehört.

Überwiegend positive. Aber auch kritische Meinungen wurden übermittelt. Dies war sehr konstruktiv und es hat uns die Möglichkeit gegeben Ihre Wünsche in die Verhandlungen mit den Anbietern einzubringen. Durch die Bündelung der Leistungen konnten wir einen guten Preis für die Hausreinigung aushandeln. Für weniger als 8,00 € pro Monat und Wohnung werden Sie nun von den Pflichten der Hausordnung entlastet. Dabei freuen wir uns besonders, dass wir trotz der spürbar großen Konkurrenz die Leistungen an ortsansässige Anbieter bzw. Firmen aus der Region vergeben konnten, um regionale Kreisläufe weiter zu stärken. Um die Dienstleistungen nachzuhalten, wird es in den Hauseingängen sogenannte Reinigungskarten geben, auf denen das Unternehmen die Leistungsausführung mit Tag und Unterschrift bestätigt. Dies soll helfen, die Qualität der Ausführung zu sichern und Ihnen

Transparenz schaffen. Damit hoffen wir auch, den Kritikern an der Vergabe entgegen zu kommen. Über die Vergabe der Hausreinigung, den Dienstleister und den ausgehandelten Preis haben wir alle Mieter in einem Schreiben noch einmal persönlich informiert. Weitere Informationen erhalten Sie gern auch bei Ihrer Kundenbetreuerin Frau Monika Jagielki.



Monika Jagielki
Telefon: (03583) 6972-14
monika.jagielki@besser-als-gewohnt.de



REZEPT

Gebrannte Mandeln

**ZUTATEN**

250 g Zucker
1 Packung Vanillezucker
125 ml Wasser
250 g ganze Mandeln

- * Wasser, Mandeln und Zucker bei mittlerer Hitze kochen, bis das Wasser verdampft ist
- * Vanillezucker hinzufügen und rühren bis er sich aufgelöst hat und an den Mandeln haftet
- * Mandeln auf Backblech verteilen und abkühlen lassen

Impressum

Herausgeber

Kommunale Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Olbersdorf mbH
Echostraße 2 · 02785 Olbersdorf
Tel. (03583) 69 72 0
www.besser-als-gewohnt.de
info@besser-als-gewohnt.de

Verantwortlich

Karsten Hummel, Geschäftsführer

Fotos

Kommunale Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Olbersdorf mbH,
© Fotoeck Zittau Frank Winkler
Titelfoto: przemekklos/photocase.de,
Fotolia (Blumenstrauß: euthymia, Fenster: thingamajiggs, Müllberg: eyetronic, Mandeln: Diana Taliun)

Erscheinung und Verteilung

kostenlos, einmalig mit Gemeindeblatt der Gemeinde Olbersdorf Nr. 12 aus 2015

Satz

BYE BYE AND HELLO
Köpenicker Str. 48/49, Aufgang B
10179 Berlin
www.byebyeandhello.com

Druck

Hanschur Druck · Hauptstraße 71
02779 Großschönau
Tel. (035841) 37 06 0
Die Beilage hauszeilen ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung nicht gestattet.